



Formelle und informelle Planungsprozesse Schnittstelle für Gestaltung und Akzeptanz zukünftiger Energiewendelandschaften?

Energiewende demokratisch und naturverträglich ?
Perspektiven der Energiewende in der Landschaft
10. November 2012
Evangelische Akademie Tutzing

ifuplan

Stefan Marzelli
Institut für Umweltplanung und Raumentwicklung
München



Vorbemerkung

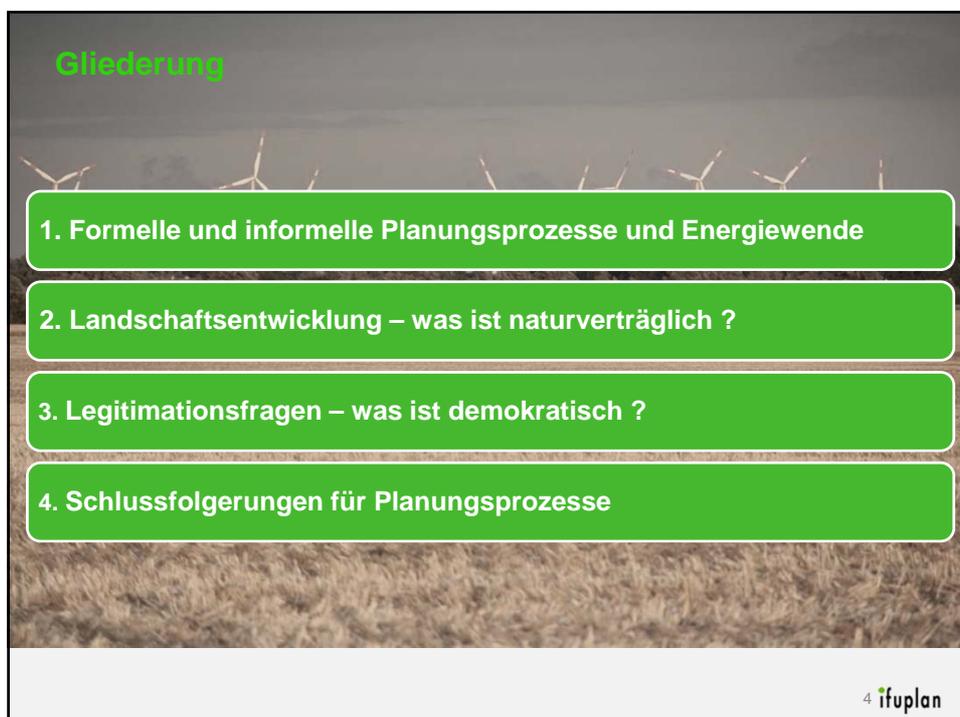


Landschaftsveränderungen durch Klimaveränderungen

Landschaftsveränderungen durch Anpassung an Klimawandel / Energiewende

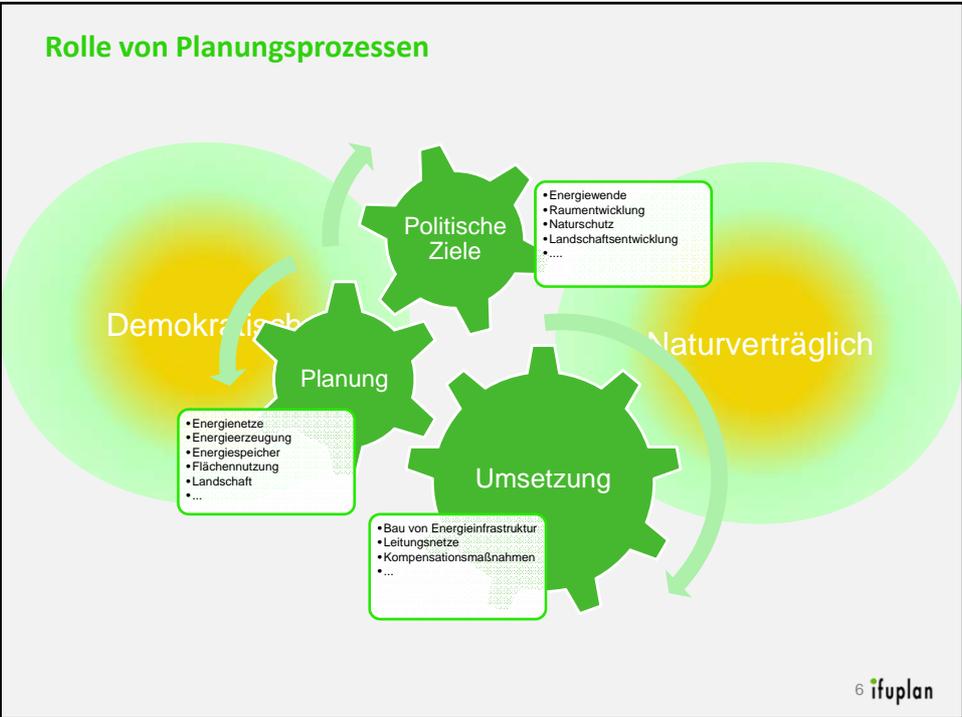
Grundlegender Umbau der Energieversorgung ist nicht möglich bei einem gleichzeitigen Erhalt aller bestehenden Landschaftsstrukturen, d.h. es wird teilweise eine Entwicklung neuer Landschaften notwendig

2 ifuplan



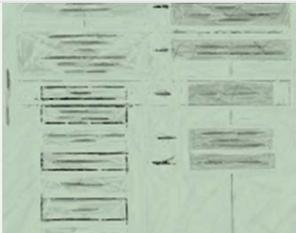
1. Formelle und informelle Planungsprozesse

5 ifuplan



Formelle und informelle Planungsprozesse

Formelle Planungsprozesse



Formell (Duden 2012)

- dem Gesetz oder der Vorschrift entsprechend; offiziell
- aufgrund festgelegter Ordnung, aber nur äußerlich sich vollziehend, ohne eigentlichen Wert, nur dem Anschein genügend



Informelle Planungsprozesse

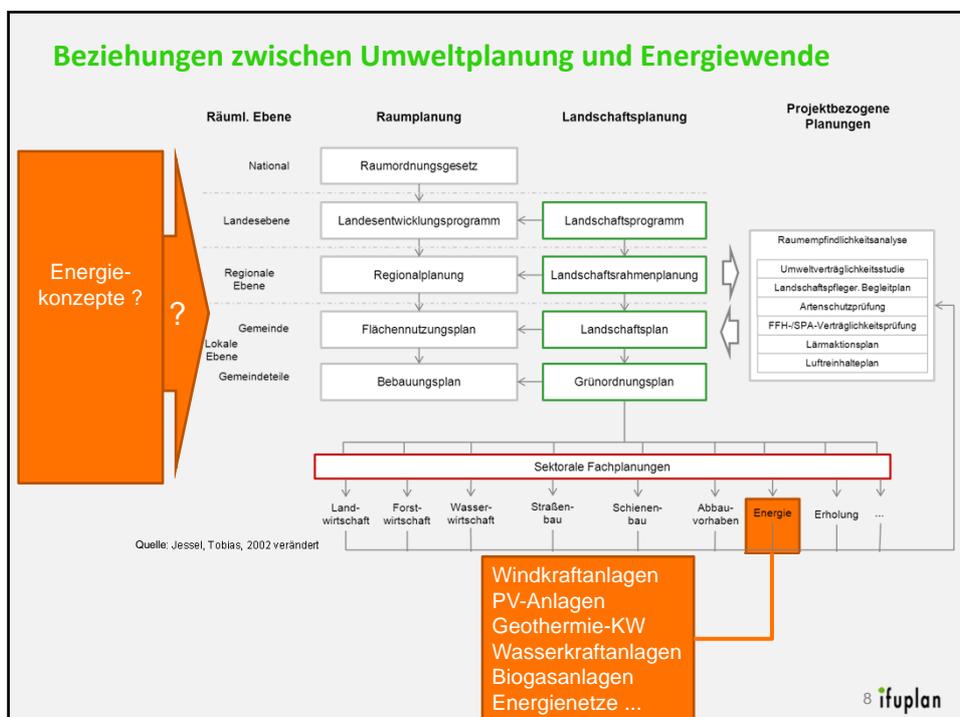


Informell (Duden 2012)

- ohne [formalen] Auftrag
- ohne Formalitäten, nicht offiziell



7 ifuplan





2. Landschaftsentwicklung – was ist naturverträglich ?

9 ifuplan



Naturverträgliche Landschaftsentwicklung ?

5000 v. Chr. Aufbrechen der europäischen Waldlandschaften - Neolithische Revolution

1800 v. Chr. Ausdehnung der Siedlungsgebiete in Hochlagen - Bronzezeit / Metallnutzung

1200 n. Chr. Ausdehnung der Weidenutzung, Waldweide, Entstehung von Weidelandschaften

1600 – 1800 n. Chr. Großflächige Moorkultivierung

Ab 1800 Nutzung fossiler Energie und Industrialisierung

2011 Energiewende (?)

Globale Perspektive der Energiewende: Landschaftsentwicklung für Weltbevölkerung von 7-9 Mrd. Menschen mit höherem Lebensstandard

Caspar David Friedrich 1822: Dorflandschaft bei Morgenbeleuchtung

10 ifuplan

Wahrnehmung und Empfinden von Landschaft

Traditionelle Sehgewohnheiten



Bedeutungen der Landschaft sind individuell und situativ verschieden – und dennoch weitgehend intersubjektiv übereinstimmend (Hunziger 2010)

Caspar David Friedrich 1818: Wanderer über dem Nebel

Neue Landschaftsbilder



Bildquelle: http://www.bfn.de/fileadmin/MDb/documents/ina/vortraege/2008-09-03-Gruenewald_AlleyCropping.pdf

11 ifuplan

Visionen neuer Energielandschaften



Bildquelle: <http://www.iba-see2010.de/img/banner46.jpg>

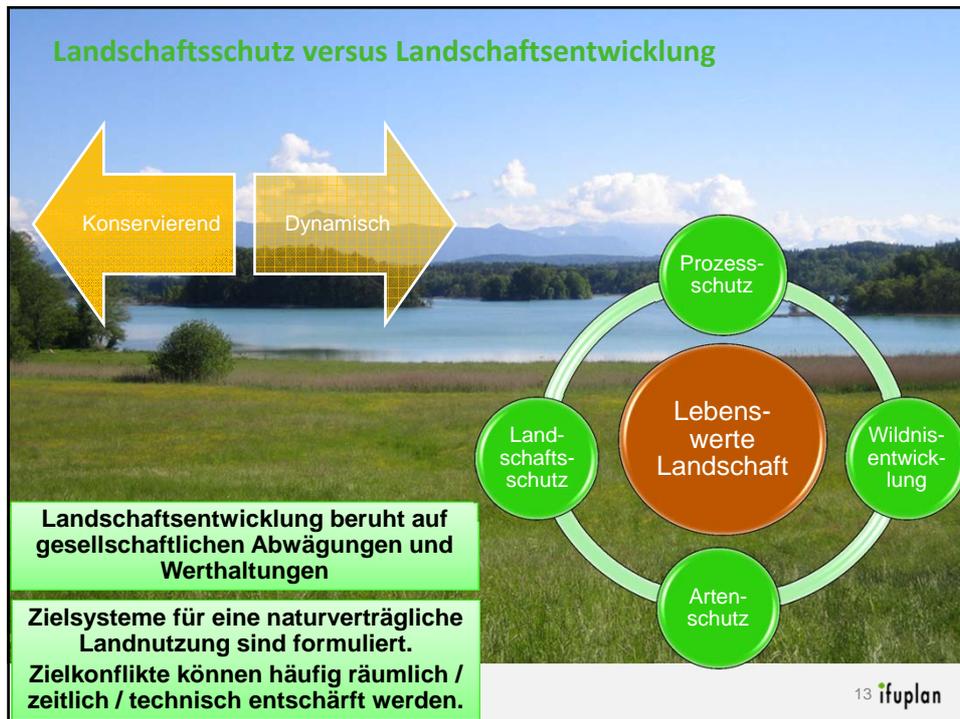
Gestaltung von gemischter Energienutzung – Landschaft mit verschiedenen Strukturelementen



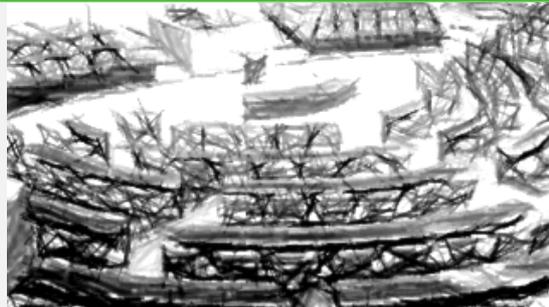
http://media.baunetz.de/dl/1330335/BNW_264.pdf

Vision 2030:
Energieberg
Georgswerder

12 ifuplan



3. Legitimationsfragen – was ist demokratisch ?



Wie erfolgt Legitimation in demokratischen Strukturen ?

Normative Definition:
Rechtmäßigkeit

Wahlen

Formelle Planungsprozesse

Gerichtliche Feststellung

Positive Definition:
Anerkennungswürdigkeit:
feststellbare Anerkennung
/Akzeptanz politischer
Ordnung

Informelle Planungsprozesse



15 ifuplan

Legitimation durch informelle Planungsprozesse

Legitimation durch Transparenz und Vertrauen durch

- **Information**
- **Kommunikation**
- **Ökonomische Beteiligung**
- **Politische Beteiligung**
- **Praktische Beteiligung**
- ...

in allen Bereichen der Energiewende

„Das Prinzip von staatlicher Demokratie beruht darauf, Langsamkeit in Entscheidungsprozesse einzubauen. Die Politik muss bestimmten Verfahren genügen und sich an klare Regeln halten.
 Demokratie heißt Partizipation und Partizipation braucht Zeit. Überzeugungszeit. Insofern ist die Langsamkeit in der Politik ein Faktor, auf den man nicht verzichten kann.“

Nassehi, A. 2005 fluter H5 „Zeit“

Legitimation durch Planungsprozesse ?



Planungsschritte Ausbau Höchstspannungsnetz

16 ifuplan

4. Schlussfolgerungen für Planungsprozesse



17 ifuplan

Normative Legitimierung in formellen Planungsprozessen

Stärken

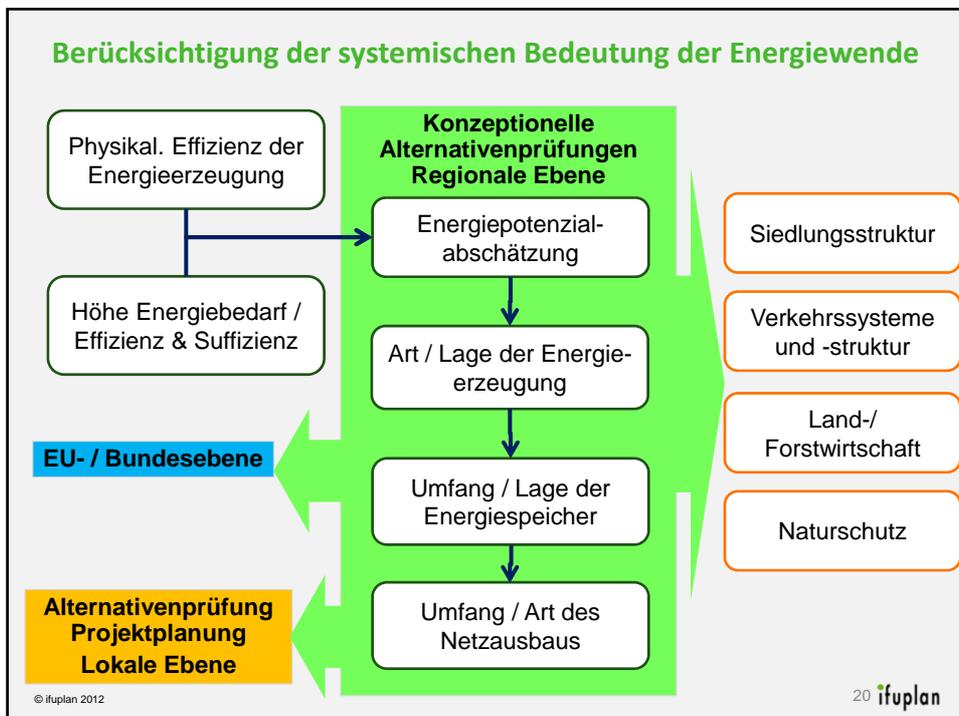
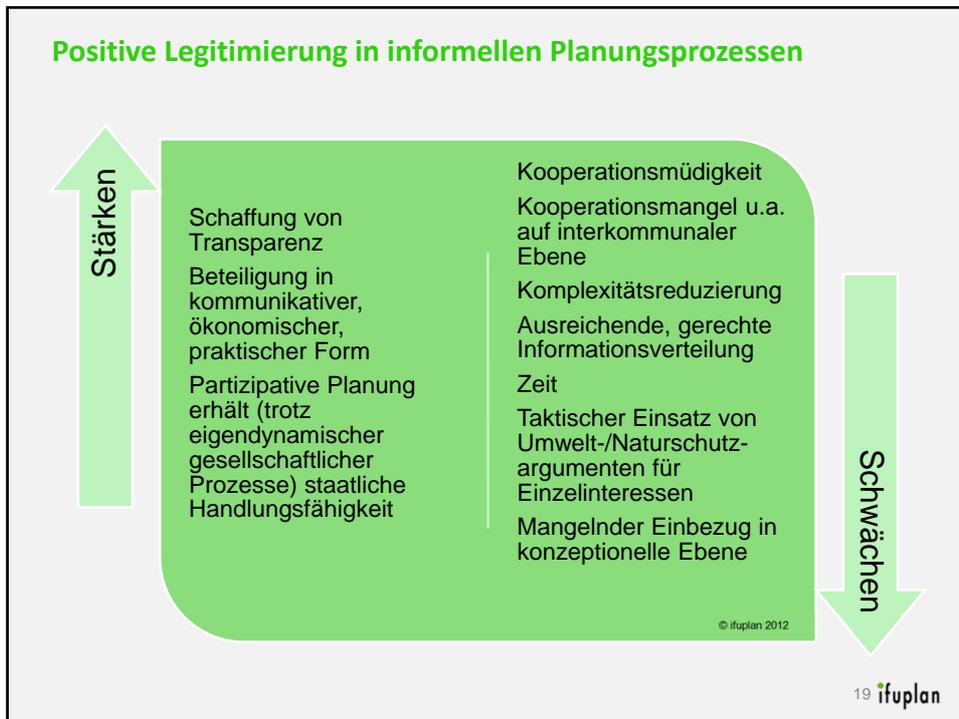
Geordnete Verfahrensabläufe
Staatliche Organisationen
Staatliche Überprüfung auf mehreren Ebenen

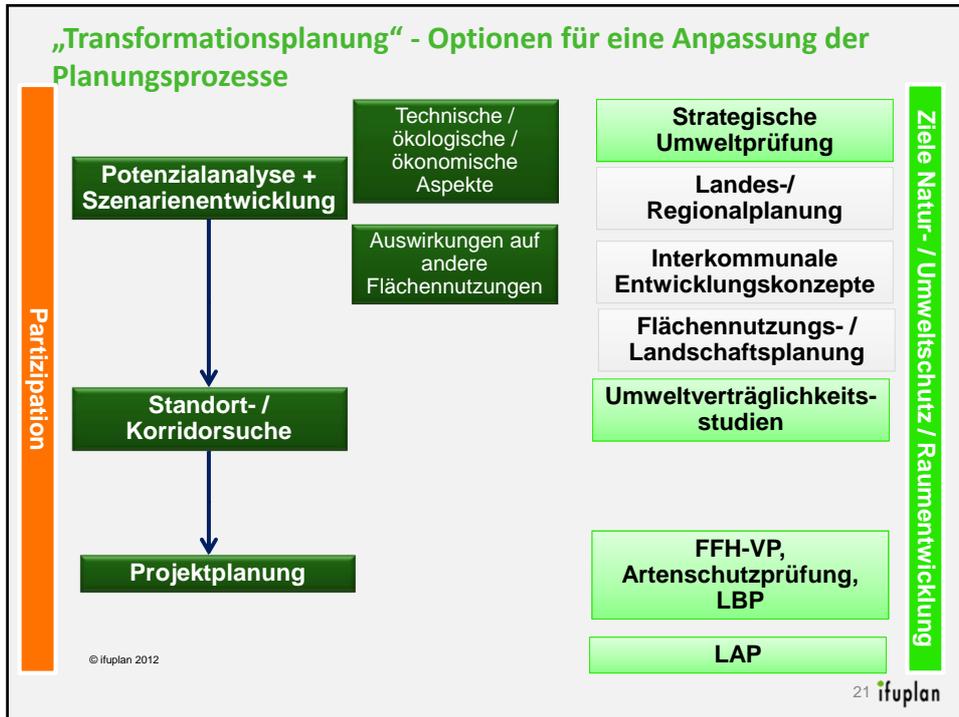
Mangelnder Bezug zur Programmebene
Überforderung von Entscheidungsträgern
Intransparenz von Entscheidungsfindungen
Zeitdruck
Teils mangelnde Problemangepasstheit

Schwächen

© ifuplan 2012

18 ifuplan





Vorläufiges Fazit

- Notwendigkeit einer sektorübergreifenden Rahmenkonzeption - Transformationsplanung
- Formelle Planungsprozesse notwendig – aber nicht genug
- Verstärkung informeller Planung auf allen Prozessebenen notwendig
- Gemeinwohlaspekte höher gewichten – Grundsatzproblem öffentlicher Güter

Danke für Ihre Aufmerksamkeit !